

## LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

ein Roller oder ein Fahrrad ist meist das erste Gerät für ein Kind, mit dessen Hilfe es schneller vorwärtskommt als zu Fuß – und daher etwas ganz Besonderes. Rollschuhe oder Inlineskates, Skateboards und neue attraktive Entwicklungen machen das Rollen und Fahren nie langweilig. Zudem sind all diese Geräte mehr als nur Fortbewegungsmittel: Mit ihnen kann man spielen, Kunststücke ausprobieren und sich darstellen.

Allerdings: Wer schnell und mutig ist, kann auch schneller fallen. Wer hatte in Kindheit und Jugend keine Blessuren vom nicht auf Anhieb gelingenden Rollen und Fahren? Der Punkt, an dem die Bewegungslust in Frust und Angst umschlägt, ist unterschiedlich schnell erreicht.

Für den Sportunterricht kommen Herausforderungen wie fehlende Ausrüstung, zu wenig Platz, heterogene Könnens- und damit Interessengruppen und Unsicherheit bezüglich der Unfallschutzvorkehrungen hinzu; außerdem Schülerinnen und Schüler, die – vielleicht im Gegensatz zu einem selbst – Experten dieser Sportart sind und das Bewegungserleben auf Rollen und Rädern gerne in ihrer eigenen Welt behalten würden und nicht „verschult“ wissen wollen.

In diesem Heft taucht die Ambivalenz des Rollens und Fahrens bewusst immer wieder auf. Wie damit konstruktiv umzugehen ist und dass es sich lohnt, das Rollen und Fahren im Unterricht trotzdem zu thematisieren, erfahren Sie in jedem unserer Beiträge.

Ich wünsche Ihnen spannende Rollerlebnisse im Sportunterricht.

*Christine Bappert*



## 12

### Der Roller im Sportunterricht – Spielzeug oder Sportgerät?

Die Schülerinnen und Schüler einer Grundschule bekommen die Gelegenheit, in Tandems Roller zu fahren. Sie lernen, den Roller sowohl zum Spielen als auch für die Bewältigung sportlicher Herausforderungen sicher zu nutzen.



## 18

### Mein Mountainbike und ich: Fit für's Gelände

Bevor die Mountainbike-AG einer Gesamtschule ins Gelände fährt, lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende Mountainbike-Techniken auf dem Schulhof. In abwechslungsreichen Spielen testen sie außerdem ihre Geschicklichkeit auf dem Rad.



# 24

## Bewegungspause auf Rollen

Um eine Bewegungspause auf Rollen ins Leben zu rufen, müssen zunächst einige Herausforderungen bewältigt werden. Das Angebot kann von Interessierten aller Könnensstufen genutzt werden. Dabei stehen unterschiedliche Rollgeräte zur Verfügung. Mit Musik und weiteren Materialien bleibt diese besondere Pause immer abwechslungsreich.



# 27

## Wie lernst du am besten?

Das Waveboardfahren sieht so einfach aus, muss aber erst einmal erlernt werden. Dass das nicht für jeden auf demselben Lernweg gleich gut funktioniert, ist bei einer Gruppe mit unterschiedlichen Vorerfahrungen ganz normal. Also lernen die einzelnen Personengruppen das Waveboarden wahlweise mit Buddies, Videos, Lehrtexten oder intuitiv.

## ZUM THEMA

- 2 **Rollen und Fahren**  
Peter Neumann/Roland Ullmann
- 6 **„Skateboarding in der Schule? – Nein, danke!“**  
Interview mit Nicolas Ullmann

## PRAXIS

- PRIMARSTUFE
- 8 **Inlineskating in der Grundschule**  
Benjamin Zschätzsch/Roland Ullmann
- PRIMARSTUFE
- 12 **Der Roller im Sportunterricht – Spielzeug oder Sportgerät?**  
Peter Neumann/Valerie Pfister
- SEKUNDARSTUFE I
- 18 **Mein Mountainbike und ich: Fit für's Gelände**  
Harry Lipp
- SEKUNDARSTUFE I
- 24 **Bewegungspause auf Rollen**  
Rainer Fischer/Peter Neumann
- SEKUNDARSTUFE I
- 27 **Wie lernst du am besten?**  
Jürgen Kittsteiner
- SEKUNDARSTUFE II
- 30 **Wann ist Mountainbiking „gesund“?**  
Jan Rotter

## EXTRA (Heftmitte)

**Roll- und Fahrgeräte: Glossar**  
Nicolas Ullmann



## FORUM

- ZUM THEMA
- 37 **Voll auf der Rolle**  
Roland Ullmann
- ZUR DISKUSSION
- 40 **Autorität und professionelles Selbstverständnis von Sportlehrkräften**  
Ilka Lüsebrink

## MAGAZIN

- 44 **Unterrichtsidee** Florian Hartnack
- 45 **Impressum**
- 46 **Rezension** Peter Neumann
- 47 **Aktuelles**

Herausgeber dieser Ausgabe: Peter Neumann & Roland Ullmann